

Lygus sauteri Popp.

Popp., Ent. Mitteil., I, 10, 1912, p. 303.

Taihorinsho!, Fuhosho!, Suisharyo!, sehr zahlreich erbeutet;
Chip Chip!**Lygus kosempoënsis** n. sp.

Gedrunge, oben glänzend, anliegend und kurz, hell behaart. Gelb, der Clypeus, auf dem Halsschild vorne an den Calli zwei nach innen konvergierende Flecke und der Basalrand mehr oder weniger deutlich, ein Fleck in der Mitte an der Basis auf dem Schildchen, der Clavus mehr oder weniger ausgedehnt, die Spitze jedoch immer ausgenommen, eine etwas zackige Querbinde am Apikalrande und der Außenrand sehr schmal auf dem Corium, die innere Basalecke und die Spitze des Cuneus schwarz-schwarzbraun, die Membran rauchig gelbbraun, die Spitze breit und Querstriche in der Mitte braunschwarz, die Venen dunkel, die Mittelbrust in der Mitte und oft auch der Hinterkörper unten in der Mitte der Basis braun, das Rostrum, die Fühler und die Beine gelb, die Spitze des erstgenannten, dieselbe des zweiten Fühlergliedes und die zwei letzten, die Basis derselben ausgenommen, sowie die Spitze der Füße schwarzbraun, die Spitze des ersten Fühlergliedes sehr schmal verdunkelt, die Hinterschenkel vor der Spitze mit zwei braunen Ringen.

Der Kopf ist vertikal, die Stirn deutlich gerandet, etwas schmaler als der Durchmesser des Auges, beim ♂ ein wenig mehr als beim ♀. Die Augen sind groß und hervorspringend, ungranuliert. Das Rostrum erstreckt sich bis zur Spitze der Hinterhüften, das erste Glied etwas die Basis der Vorderhüften überragend. Das erste Fühlerglied ist kurz und wenig verdickt, etwa ebenso lang als die halbe Kopfbreite, das zweite etwas mehr wie $2\frac{1}{2}$ mal so lang als das erste, das dritte um die Hälfte kürzer als das zweite, das letzte kaum länger als das erste. Der Halsschild ist etwa um die Hälfte kürzer als am Basalrande breit, der letztgenannte breit gerundet, etwa doppelt so breit als der Vorderrand, die Seiten seicht gerundet. Die Scheibe ist stark gewölbt und geneigt, fein und weitläufig punktiert, die Calli wenig scharf abgesetzt, kaum gewölbt, die schmale Apikalstriktur jederseits von den Augen bedeckt. Das flache Schildchen ist unpunktiert. Die Hemelytren überragen ziemlich die Hinterkörperspitze, der Clavus und das Corium fein punktiert. Die Schienen sind schwarz bedornt, die Dörnchen aus kleinen, schwarzen Punkten entspringend. Das erste Glied der Hinterfüße ist kürzer als das zweite. — Long. 3,5—4, lat. 1,6—2 mm.

Ist mit *L. bipuncticollis* Popp. etwas verwandt, unterscheidet sich aber u. a. durch die deutlich punktierte Scheibe des Halsschildes und durch das längere Rostrum.

Kosempo!, 7. VII. 1911, mehrere Exemplare (D. E. M., M. H.).